

Die Vereinsgeschichte des Heimat- und Verkehrsvereins Schledehausen

1908

Am 2. Mai 1908 trafen sich in Schledehausen auf Einladung von Hauptlehrer Busse 22 Herren, um den "Verschönerungs- und Verkehrsverein Schledehausen" zu gründen. Ohne Verzögerung schritt man noch am gleichen Abend zur Wahl des ersten Vorstandes.

Es wurden gewählt: Hauptlehrer Busse zum 1. Vorsitzenden, Kaufmann Niehaus zum stv. Vorsitzenden und Kassierer, Lehrer Lange zum Schriftführer und die Herren Dr. med. Buchholz, Rentier de Reuter, Wirt Maschmeyer und Schlachtermeister Heidbrink zu Beisitzern.

Mit geringen Änderungen wurde das Statut des Osnabrücker Verschönerungsvereins als eigene Vereinssatzung angenommen. Der Jahresbeitrag wurde auf 3 M (drei Mark) festgesetzt.

Die erschienenen Gründungsmitglieder vereinbarten sogleich einen Ausflug am Sonntag, dem 10. Mai, nachmittags vier Uhr in die Umgebung Schledehausens, an dem 15 Mitglieder teilnahmen. Der gemeinsame Ausflug diente dem Ziel, Standorte für Ruhebänke aufzufinden.

Der Spaziergang wurde bei Hartmann unterbrochen, um in einer kurzen Versammlung festzulegen, dass 8 Bänke angeschafft und aufgestellt werden sollen.

Zugleich wurde der 1. Vorsitzende beauftragt, mit dem Verschönerungsverein Osnabrück in Verbindung zu treten "zwecks Bildung eines Wiehengebirgsverbandes".

Diese Anregung fiel auf fruchtbaren Boden. Das Vorstandsmitglied im "Verkehrs- und Verschönerungsverein von 1835 Osnabrück" Prof. Dr. Friedrich Dieckmann (Pädagoge am Lyzeum und Oberlyzeum in der Hasestadt) gab daraufhin den offiziellen Anstoß zur Gründung des "Wiehengebirgsverbandes".

Am 28. Juni 1908 trafen sich im Bullerdiekschen Saale (Hotel zur Post, dem jetzigen Vereinslokal) in Schledehausen 37 Vertreter einiger schon bestehender Verschönerungs- und Wandervereine zu einer ersten gemeinsamen Besprechung. Sie kamen aus den Vereinen Bad Essen, Bramsche, Melle, Osnabrück, Schledehausen, Westerhausen und Wittlage. An der Gründungsversammlung des Wiehengebirgsverbandes am 16. August 1908 in Bad Essen nahmen Vertreter aus bereits 11 Vereinen teil, natürlich auch aus Schledehausen.

Unser örtlicher Verschönerungs- und Verkehrsverein hat sich im gleichen Jahre als Winterarbeit die Ausschmückung der "Gemeinheit" (Gelände am heutigen Sportplatz), die dem Verein seitens der Gemeinde auf 25 Jahre pachtfrei überlassen worden ist, vorgenommen.

1909

Im Jahresbericht für 1908 protokollierte Schriftführer Lange am 1.1.1909, dass unser Verein "nach seiner Gründung einen recht erfreulichen Anfang genommen habe, zählte er doch am 1. Juni 43 Mitglieder". Bereits im Gründungsjahr wurde ein Zuwachs auch im Interesse der Kirchspielgemeinden als wünschens- und erstrebenswert bekundet.

Die Arbeiten an der Gemeinheit schritten voran und man hoffte, dass bereits im Sommer des Jahres 1909 die Besucher des Dorfes Schledehausen von den "Anstrengungen des Vereins gebührend Kenntnis nehmen" können.

Im Jahresbericht für 1909 erwähnt Lehrer Lange, dass die Instandsetzung der Gemeinheit zu einem "gewissen Abschluss gekommen sei und die angepflanzten Linden und Ziersträucher gut gedeihen würden". Allerdings "müssten die einzelnen Mitglieder (am 1.1.1910 = 38) es sich angelegen sein lassen, Beschädigungen der aufgestellten Bänke tunlichst anzuzeigen, damit Schmutzfinken und rohe, zerstörungssüchtige Patrone unnachlässig bestraft werden".

1910

In der Versammlung am 16.2.1910 bestätigten die Mitglieder den bisherigen Vorstand. Als Hauptaufgabe für das begonnene Jahr sahen Mitglieder und Vorstand die Anlegung eines Fußweges zwischen Sanatorium und Gemeinheit, damit "bei unseren sehr bedenklichen Wegeverhältnissen den Kurgästen im Winter wenigstens ein Weg offen steht zwischen Sanatorium und Chaussee". Außerdem sollte am Eingang des Dorfes bei der Wissinger Straße eine Wegetafel aufgestellt werden.

Für Instandsetzungen der Bankette als Fußsteig am grünen (großen) Zuschlagsweg wurden 20 M bewilligt. Da mit diesem Betrage "nicht viel anzufangen" war, musste schon wenige Tage später am 23. Februar eine neue Versammlung anberaumt werden.

Mitglied Maschmeyer machte die Mitteilung, dass Herr de Reuter sich bereiterklärt hätte, dem Verein eine Ladung Kohlenschlacke zu stiften; diese Mitteilung wurde mit Beifall aufgenommen. Auch bot er an, die Gemeinheit nach einem näher festzusetzenden Plan mit jungen Tannen zu bepflanzen.

"Da aber alle diese Anerbietungen noch nicht die Bedürfnisse des Vereins an Geldmitteln befriedigen können, so soll an die Gemeinde das Ansinnen gestellt werden, dem Verein 100 M zu schenken" (diese Bitte war erfolgreich).

1911-1920

Im Jahresbericht für 1910 schreibt Lehrer Lange: "Bei allem guten Willen und bei Anspannung aller Kräfte sind wir aber außerstande, die großen Aufgaben, die dem Verein bevorstehen, zu lösen. Die Besamung der Gemeinheit (Einsaat nach dem Umpflügen), das Streichen der vorhandenen Bänke, die Instandsetzung der vielen schlechten Wege erfordern Geld, viel Geld.

Wir können nur immer wieder die Bitte an unsere Mitglieder richten, Freunde und Gönner, besonders aber Freigebige zu werben."

Da die Vereinsaufgaben immer größere Kosten verursachten, wurde die Gemeinde um einen Zuschuss von 200 M gebeten. Außerdem hat die Geschäftsleitung des Sanatoriums in Aussicht gestellt, eine "Kurtaxe" in Höhe von 1 M für jeden Kurgast einzuführen und das Geld dem Verschönerungs- und Verkehrsverein mit der Auflage zur Verfügung zu stellen, die Geldzuwendung hauptsächlich zur Verschönerung und Instandsetzung der Anlagen des sog. Schledehauser Berges um das Sanatorium herum zu verwenden (nach den Kurgastzahlen von 1910 ca. 800 M).

In der Versammlung am 25. Oktober 1911 wurde beschlossen, die Lindenallee von der Gemeinheit über die Ellerbecker Chaussee hinaus Richtung Kalkofenweg am Linner Berg fortzuführen. Kommissionen sollten über eine Flussbadeanstalt und die Anlage einer Rodelbahn beraten.

In der Mitgliederversammlung am 3. Januar 1912 wird mit Unterstützung der Osnabrücker Zeitungen der "bejammernswürdige Zustand" der Dorfstraße zwischen Heidbrink und Bullerdieck beklagt. Man wollte damit auf die Kreisausschussmitglieder hinwirken, dass "man auch an den Segnungen des Kleinpflasters baldigst Anteil nehmen könne". Man wollte versuchen, einen andernorts stehenden Pavillon auf der Gemeinheit als Wetterschutz oder als Musikpavillon aufzubauen (der Vorschlag – wiederholt vorgebracht – wurde nicht vollzogen). Außerdem wurde weitsichtig angeregt, auf der Gemeinheit Tennisplätze anzulegen.

Am 1.1.1913 zählte der Verein 51 Mitglieder aus Schledehausen und einigen Kirchspielgemeinden.

Zu Beginn des Jahres 1914 hatte der Verein Schulden in Höhe von 1000 M. 500 M sollten in 1914 abgetragen werden mit der Folge, dass neue Wegebaumaßnahmen unterbleiben mussten. Neben der Materiallieferung für einige Wegeinstandsetzungen soll auch der Fußweg neben der zwischenzeitlich neu gepflasterten Dorfstraße mit Kohlenschlacke bedeckt werden.

Im Jahre 1914 schied Vorstandsmitglied und Schriftführer Lange aus. Herr Eggenstein übernahm dieses Amt.

Im gleichen Jahr wurde auch Beisitzer Dr. Buchholz mit einem ebenso herzlichen Dank für die geleistete Vereinsarbeit verabschiedet.

Während des 1. Weltkrieges litt die Vereinsarbeit. In der Mitgliederversammlung am 6.5.1919 wurde die Gemeinheit an Herrn Wiefering auf das Höchstgebot von 50 M verpachtet mit der Auflage, die Ordnung auf dem Platze zu gewährleisten. Seit 1914 unterblieb auch die Verzinsung und Auslosung der Anteilscheine für die Badeanstalt. Zugleich wurde über eine Verlegung der Badeanstalt nachgedacht und Verhandlungen mit der Schelenburg angeregt.

1921-1930

Neue Idee in der Mitgliederversammlung am 17.3.1921: Die Badeanstalt soll – wenn es gewünscht wird – "in die Hände der Gemeinde" übergehen und einen neuen Platz bekommen. Zugleich müsse die Gemeinde den Schuldenrestbetrag übernehmen.

Vors. Busse und ein weiteres Vereinsmitglied wurden als Vertreter für die Versammlungen des Wiehengebirgsverbandes (WGV) ernannt. In der Niederschrift über die besagte Vereinsversammlung am 17.3.1921 heißt es kurz und ohne weitere Begründung: "Der Verein heißt von nun ab `Verein für Heimatschutz`".

Am 23.5.1922 teilte Vors. Busse den Mitgliedern mit, dass der hiesige Sportverein ohne Befragen des Heimatvereins und ohne dessen Zustimmung die von ihm angepflanzte Lindenallee abgeholzt habe. Regressansprüche gegen den Sportverein waren die Folge. Im Anschluss an eine Gemeindeversammlung am 9.3.1926 erläuterte Rektor Busse während einer Vereinsversammlung die Bedeutung und den Zweck des "neuen" Heimatvereins. Spontan erklärten 30 Männer ihren Beitritt. Rektor Busse als lang bewährter Vereinsvorsitzender wurde einstimmig wiedergewählt. Zum Schriftführer und Kassierer wurde Kaufmann Eggenstein gewählt.

In einer weiteren wiederum spärlich besuchten Mitgliederversammlung am 18.3.1926 bestätigten die Mitglieder den Vorschlag, die Tourismusaktivitäten zu verstärken. So sollten in den Hauptzeitungen in Bremen, Dortmund, Essen und Oldenburg Anzeigen geschaltet werden.

Alle Mitglieder wurden aufgerufen, wenigstens in der Hochsaison viele Fremdenzimmer bzw. -betten zur Verfügung zu stellen. Alle "Sommerfrischler", die länger als eine Woche verweilen, sollen eine Fremdenabgabe von 1 M bezahlen.

1929 legte der HV Schleddehausen einen eigenen Fremdenverkehrsprospekt mit Darstellung der Heimatgeschichte und einem losen Unterkunftsverzeichnis auf (Auflage: 2000 Stück). Außerdem wurde wieder in größeren Zeitungen des Rheinisch-Westfälischen Industriebezirks und in Bremen inseriert. Freier Wohnraum und die Logierpreise sollten vom Vorsitzenden koordiniert werden. Es war offenbar ein Hauptanliegen des Vereinsvorsitzenden, den Fremdenverkehr in Schleddehausen mit allen Kräften zu fördern.

Am 2. Dezember 1930 legte der Vorstand seine Ämter nieder: Schriftführer Eggenstein aus Gesundheitsgründen, der Vorsitzende Rektor Busse wohl aus verständlicher Verärgerung über das Verhalten von bestimmten Gastronomieinhabern. Schließlich wurde eine Wahlkommission aus den Herren Pastor Lohmann, Bergmann, Stock und Braksiek bestimmt.

In einer Zusammenkunft dieser Kommission hat sich Rektor Busse bereit erklärt, "noch für ein Mal" die Wahl zum Vorsitzenden unter bestimmten Bedingungen anzunehmen. So wollte er u.a. gesichert wissen, dass die Wirte und Pensionsinhaber über die anwesenden Kurgäste Buch führen und sie befragen, woher und auf welche Veranlassung sie nach Schleddehausen gekommen sind, um später auf der Grundlage dieser Feststellungen gezielter und erfolgreicher für den Tourismus in unserer Gemeinde werben zu können. Außerdem sollten dem Heimatverein alle Auslagen ersetzt und 10% aus den Kurbeiträgen zufließen.

Diese Bedingungen wurden von der Wahlkommission anerkannt und Rektor Busse wurde erneut zum Vorsitzenden gewählt.

Schrift- u. Kassenführer wurde in Nachfolge von Herrn Eggenstein Herr Hagedorn.

1931-1935

Aber bereits im April 1931 hat der Vorsitzende sein Amt nach schriftlicher Erklärung niedergelegt. Aus seinem Kündigungsschreiben sind Verärgerung und Frustration wiederum gegen drei von ihm namentlich genannte Gastwirte spürbar. Er fühlte sich von den Personen in seinem Bemühen für die Entwicklung des Fremdenverkehrs in Schleddehausen hintergangen.

In einer nachfolgenden Versammlung des HV Schledehausen am 15.4.1931 wurde allgemein sehr bedauert, dass Rektor Busse "nach 23jähriger segensreicher Tätigkeit für den Verein, die Gemeinde und den Wiehengebirgsverband an seinem 70. Geburtstage aus dem Amt scheidet". Die Versammlung trug ihm den Ehrevorsitz an und wählte einen neuen Vorstand: Gemeindevorsteher Stock zum Vorsitzenden, Gemeindebeigeordneter Hagedorn zum Geschäftsführer sowie die Herren Bergmann und Gastwirt Böving. Die Fremdenwerbung liegt auch weiterhin beim Vorstand des HV und alle Eingänge sind i.d.R. vom Geschäftsführer zu erledigen.

In einer Mitgliederversammlung stellt Vorsitzender Stock fest, dass der Fremdenverkehr gegenüber den Vorjahren bedeutend abgenommen habe. Auch die Anzeigenwerbung habe nicht den erwünschten Erfolg erbracht. Zukünftig soll mehr individuell durch Prospektmaterial geworben werden. Zugleich wird beschlossen, dass der Verein in Zukunft den Namen "Heimat- und Verkehrsverein Schledehausen" führt.

Der Mitgliederbestand zählte 64 gegenüber 71 im Vorjahr 1931.

Auffällig ist dem unbeeinflussten Leser, dass die dem Wiehengebirgsverband (WGV) angeschlossenen örtlichen Vereine in den letzten Jahren verstärkt in die Verbandsarbeit integriert wurden zu Lasten der örtlichen Eigeninitiative. Zumindest werden in Protokollen der örtlichen Vereine überwiegend über die Veranstaltungen des WGV berichtet. Mit einer Niederschrift über eine Versammlung des HVV Schledehausen endet die Berichterstattung über das örtliche Vereinsgeschehen.

Deshalb soll auch hier eine Zäsur einsetzen.

Das Protokollbuch über die Mitgliederversammlungen des 1908 gegründeten "Verschönerungs- und Verkehrsvereins Schledehausen", dem heutigen "Heimat- und Verkehrsverein Schledehausen e.V." (HVV), endet mit einer Niederschrift über die Versammlung am 12. Juni 1935.

1967

Die offizielle Fortführung des Vereins mit einer Generalversammlung datiert 22 Jahre nach Beendigung des 2. Weltkrieges, nämlich den 15. März 1967. Bereits 1957/58 begann der in Schledehausen wohnhaft gewesene Rechtsanwalt Karl Thor mit Unterstützung des Lehrers Adolf Wiggert für den Verein zu werben. Es gelang ihnen, etwa 70 neue Mitglieder zu gewinnen. Es fanden sich jedoch keine weiteren Bürger bereit, aktiv im und für den Verein zu wirken.

Karl Thor war 10 Jahre "Einzelkämpfer". Von den von ihm verwalteten Mitgliedsbeiträgen und Spendengeldern wurden einige Ruhebänke ausgebessert und neu aufgestellt. Auf Initiative des damaligen Bürgermeisters Wilhelm Heckmann wurde zu einer Mitgliederversammlung am 15. März 1967 eingeladen, an der etwa 40 Personen teilnahmen.

Karl Thor eröffnete die Versammlung, und Bürgermeister Heckmann leitete die Wahl des Vorstandes:

1. Vorsitzender: Walter Braksiek
stv. Vorsitzender: Klaus Linke
Schriftführer: Karl-Werner Grieb
Kassenführer: Günter Braksiek
Beisitzer: Günther Hübner

Der Mitgliedsbeitrag wurde auf mtl. 1,00 DM festgelegt (und blieb bis Ende 1991 unverändert).

Der Vorstand umschrieb folgende Vereinsziele: Markierung der Wanderwege und Aufstellung von Ruhebänken. Innerorganisatorisch sollen Fachausschüsse gebildet werden, um die Aufgaben zu verteilen, z. B. für die Herstellung eines Ortsprospektes und die Unterhaltung von Wanderwegen.

Der Vorstand übernahm von Karl Thor 1.100,00 DM. Der damalige Gemeindedirektor Lutz Bonk sagte dem Verein eine ordentliche Startbeihilfe der Gemeinde Schleddehausen zu.

1968-1970

In der Mitgliederversammlung am 17. April 1968 (27 Teilnehmer) wurde ein vom Vorstand ausgearbeiteter Satzungsentwurf genehmigt, und die Vereinsmitglieder Herbert Keller, Günter Wolke und Georg Schalow kümmerten sich zukünftig um geeignete Rundwanderwege und deren Kennzeichnung.

In einen Werbeausschuss wurden Arnold Läkamp, Adolf Wiggert und Heinrich Abts berufen. Deren Aufgabe war die angeregte Herausgabe des Ortsprospektes und das Bekanntmachen Schleddehausens als Erholungsort.

Bei der Versammlung ein Jahr später am 23. April 1969 waren von 170 Mitgliedern 37 Personen erschienen. In den Jahren 1969/70 wurden die Rundwanderwege mit Schlacke befestigt und mit Skizzenschildern versehen. Neben den Ruhebänken wurden Abfallbehälter aufgestellt.

Der Vorstand wurde in gleicher Besetzung wieder gewählt.

1971-1980

1970/71 wurde die Fußgängerbrücke über den Westermoorbach erneuert und Ostern 1971 für die Öffentlichkeit freigegeben.

Von 1971 bis 1974 gab es keine Mitgliederversammlungen. In diesem Zeitabschnitt schufen Mitglieder an der Wierau-Brücke einen Wanderparkplatz und südlich des Sägewerkes eine Fußgängerbrücke (die 1998 restauriert und mit einem neuen Holzbelag versehen wurde).

Auch bei weiteren Wanderwegen wurden die Unebenheiten und Feuchtstellen mit Hüttenschlacke versehen. Turnverein und HVV legten gemeinsam einen Trimpfad im Linner Wald an, der nach Fertigstellung in die Unterhaltung des TV übergang. Das Ruhebänkangebot konnte erweitert werden.

Auch Ostern 1974 wurde bei Mitwirkung des Feuerwehrmusikzuges ein Osterfeuer abgebrannt. Die "Ritter der Tafelrunde" sorgten für ein Oster-Menü im Hotel Braksiek.

Die Mitglieder wählten am 3. April 1974 bei Wiederwahl des 1. Vorsitzenden, des Schriftführers und des Kassensführers das Vereinsmitglied Klaus Schneider zum 2. Vorsitzenden und die Mitglieder Georg Schalow, Herbert Keller und Günter Wolke zu Wander- und Wegewarten.

In der nächsten Mitgliederversammlung am 7.4.1976 hielt der 1. Vorsitzende Walter Braksiek Rückschau auf die Aktivitäten des HVV: Vollendung der vorerwähnten Wierau-Brücke, Aufstellung von 5 Unterstellhütten, Herrichtung eines 8,5 km langen Rundwanderweges ab Parkplatz Wierau-Brücke, Schaffung einer Rhododendron-Grünanlage am Friedhof der Familie von Schele, Aufstellung von Blumenkübeln, Anlegung von Beeten im Ortskern. Wunschvorstellung: Anpflanzung von Bäumen im Ort und Übernahme von Baum-Patenschaften durch die Anlieger.

Die Mitgliederzahl blieb bei ca. 170. Das Osterfeuer 1976 soll unter Mitwirkung des Musikzuges und des Männergesangsvereins Schledehausen (MGV) im Ortskern an der Gartenstraße abgebrannt werden.

Der 1974 gewählte Vorstand blieb weiterhin im Amt.

Nach dessen Wiederwahl regte der 1. Vorsitzende Walter Braksiek den Bau eines Aussichtsturmes im Bereich des jetzigen Wasserhochbehälters an.

Eine weitere Mitgliederversammlung fand am 2. Mai 1978 statt. Zum Thema "Dorfverschönerung" konnte der Vorstand auf die Gestaltung der Grün- und Brunnenanlage vor der katholischen Kirche hinweisen. In einer Vorschau wurden die Ortseingangsbegrüßungstafeln des HVV (Aufstellung zurückgestellt bis zur Eröffnung des Kurgartens im Ortskern Schledehausens im August 1981) und der Druck einer Wanderkarte unter Einbeziehung der inzwischen hergerichteten vier Wanderparkplätze angesprochen.

Der Vorstand wurde wieder gewählt.

Aus dem Erlös eines Konzertes aller musizierenden Vereine und Gruppen überreichte Bernhard Meiners dem HVV-Vorstand einen Scheck über 1.000,00 DM für Zwecke der Dorfverschönerung.

Der Gemeinde Bissendorf sollten Wünsche der Mitgliederschaft vorgetragen werden: Ausbau des Freibades mit Beheizung, Schaffung einer Parkanlage mit einem Haus des Gastes und einer Toilettenanlage im Ortszentrum von Schledehausen. Walter Braksiek regte nochmals die Planung für einen Aussichtsturm an.

Die nächste Jahreshauptversammlung fand erst am 1. April 1981 statt. In diesem Jahr musste das Osterfeuer wegen der Gestaltung des Kurgartens durch die Gemeinde Bissendorf verlegt werden.

In den vergangenen Jahren wurden Halogenscheinwerfer zur Beleuchtung der beiden Kirchengebäude angebracht. Wegen des inzwischen ca. 70 km langen Wanderwegenetzes in und um Schledehausen wird angeregt, einen "Wanderführer" in Buchform herauszugeben. Der Planwagen für Gästerundfahrten wurde mit Hilfe des HVV überholt. Ab 1979 wurden als kultureller Beitrag des HVV die so genannten blauen Teller mit jeweils wechselnden Ortsmotiven aufgelegt. Fast jede Familie ist im Besitz eines solchen Erinnerungsexemplares.

Längst werden die jährlichen Frühlings-Anwanderungen vom HVV Schledehausen und die Herbst-Abwanderungen vom HV Bissendorf ausgerichtet.

1980 wurde erstmals ein Kraftfahrzeug für den Transport von Gerätschaften angeschafft. Der Vorstand blieb nach Wiederwahl im Amt.

1981-1990

Das Jahr 1981 war für die Entwicklung Schledehausens zum Luftkurort bedeutsam.

Die Gemeinde Bissendorf (entstanden am 1.7.1972 durch das so genannte "Osnabrück-Gesetz" aus ehemals 17 selbstständigen Gemeinden) übergab im August 1981 den angelegten Kurgarten und das vollständig restaurierte "Steinwerk" als Haus des Gastes der Öffentlichkeit (Letzteres war bereits seit Ostern 1981 geöffnet).

Es vergingen wiederum drei Jahre, bis ein Protokoll der Mitgliederversammlung über die Aktivitäten des HVV berichtet. Die Mitgliederzahl betrug 1984 229.

Viele Einwohner Schledehausens und Umgebung werden sich daran erinnern, dass am 4./5. Juni 1983 das 75-jährige Bestehen des Vereins in einem auf der "Wilhelmshöhe" aufgestellten Zelt gefeiert werden konnte. Eine vom Wiehengebirgsverband veranstaltete Sternwanderung brachte etwa 1500 Wanderer nach Schledehausen.

Neben dem zur Tradition gewordenen Osterfeuer veranstaltete die Neue Osnabrücker Zeitung (NOZ) einen Wandertag. Der HVV hat am Ziel der Wanderung, der Schelenburg, die Bewirtung der Wanderer mit Getränken und Würstchen übernommen.

Erstmals wurde im gleichen Jahr eine Weihnachtsbeleuchtung an den Straßenlaternen zunächst an der Bergstraße installiert. Das an der Wierau Nähe Sägewerk angelegte aber nicht funktionsfähige Wassertretbecken wurde zugeschüttet und neben dem alten Wasserwerk an der Bad Essener Straße ein neues von der Gemeinde erstellt.

Der Vorstand wurde wieder gewählt und Werner Homann nach Ausscheiden von Herbert Keller zum weiteren Beisitzer berufen.

Im Protokoll vom 23. April 1986 berichtete der 1. Vorsitzende: „Es wurden 6 Ortseingangsschilder aufgestellt und beschriftet. Bei den Kurkonzerten wurde die Bewirtung übernommen. Der angeschaffte Verkaufsanhänger wurde überholt und betriebsbereit hergerichtet. Staudenbeete und Rabatten gesäubert und bepflanzt. Blumenkübel an der Neuen Straße aufgestellt und erstmals bepflanzt. Papierkörbe 14-tägig von Georg Schalow geleert. Günter Wolke hat alle Bänke repariert und wieder aufgestellt.“ Vorstand und Beisitzer wurden bestätigt.

1990 feierte Schledehausen unterstützt von den umgebenden Bauerschaften die 900ste Wiederkehr der erstmaligen Erwähnung. Die vom HVV ausgerichteten Veranstaltungen im Jubiläumsjahr beginnend mit dem Aufstellen des Maibaumes im Kurpark, einer Jugenddisko, einer Modenschau eines Osnabrücker Bekleidungshauses und der großen Gewerbeschau waren ein voller Erfolg.

Auch die Jubiläumswoche im September 1990 – ausgerichtet von der Gemeinde Bissendorf – hinterließ bei allen Bürgerinnen und Bürgern und allen Gästen nachhaltige Eindrücke. Die Bürgerinnen und Bürger von Schledehausen legten mit ihrer Zuversicht und ausgesprochen guten Laune trotz des heftigen Regens in den Tagen davor die Grundlagen für eine erlebnisreiche Festwoche.

Sie schmückten gekonnt und eindrucksvoll den Ort. Beigetragen haben weiterhin alle Vereine, Gruppen und Institutionen bei dem Festakt am 23. September 1990 und beim großen Umzug am Nachmittag des gleichen Tages.

1991-1996

Der seit 1967 erhobene jährliche Mitgliedsbeitrag von 12,00 DM wurde von den Mitgliedern am 16. April 1991 ab 1992 auf 24,00 DM erhöht und ist bis zum Jahre 2001 in gleicher Höhe erhoben worden.

Der Vorstand erfuhr einen Wechsel: Klaus Eurlings übernahm von Günter Braksiek, der als Stellvertreter noch weiterhin fungierte, das Amt des Kassensführers, und als Beisitzer wurden neu bestellt die Mitglieder Dieter Miebach und Willi Schrewe.

Im Jahr 1991 fand erstmals ein vom HVV initiiertes Zelt-Weihnachtsmarkt statt; das Interesse der einheimischen Aussteller ließ jedoch rasch nach und der Vereinsvorstand sah sich aus Kostengründen nicht mehr in der Lage, das Marktangebot aufrechtzuerhalten.

1991 wurde ebenfalls erstmalig ein Maifest ausgerichtet. 1992 erhielt der Maibaum sein sechstes und letztes von Frau Gisela Maidorn aus Schledehausen gestaltetes Bildmotiv.

Der HVV bewirtete wiederum die Teilnehmer einer im Herbst 1991 von der NOZ durchgeführten Wanderung rund um Schledehausen.

Das Gerätemagazin auf dem gemeindlichen Gelände am Kindergarten Schledehausen (auf dem Berg) hat der HVV ausgebaut und eingerichtet (es musste leider wegen der inzwischen vollzogenen Erweiterung des Kindergartens im Jahre 2000 aufgegeben werden).

Im Spätsommer 1992 baute der HVV mit großem Arbeitseinsatz eine Fußgängerbrücke über die Wierau im Verlauf des Stiegteweges (2001 ohne Kenntnis des HVV von der Gemeinde Bissendorf abgetragen).

Angeregt wurde in der Mitgliederversammlung 1993 die Herausgabe der Broschüre "Wir in Schliärsen", um die Bürgerinnen und Bürger über die Tätigkeiten und Aktivitäten des HVV zu informieren. Erstmals wurde diese Informationsschrift 1993 an die Einwohner Schledehausens verteilt.

Auch diesmal wurde der amtierende Vorstand wieder gewählt.

Im August 1994 legte unvorhergesehen und ohne Begründung der langjährige 1.

Vorsitzende sein Vorstandsamt nieder. Eine besondere Verantwortung lastete plötzlich auf dem bisherigen 2. Vorsitzenden Klaus Schneider, der auch die nachfolgende Mitgliederversammlung am 16. August 1996 leitete.

Im April 1993 regte Harald Preuin an, die spärlich besetzten Mitgliederversammlungen mit einer „Schledehauser Mahlzeit“ zu verbinden. Er und Klaus Schneider berieten in der nachfolgenden Zeit über die inhaltliche Gestaltung einer solchen Mahlzeit und auch über einen "Weihnachtsmarkt auf der Schelenburg". Im November 1993 fand die erste "Schledehauser Mahlzeit" (schmackhafte und bekömmliche Dicke Bohnen mit reichlich Fleisch, Schnaps und Bier) mit einem unterhaltsamen Rahmenprogramm statt. Die Tradition der Bürgermahlzeiten im November, nunmehr jeweils am Freitag vor Buß- und Betttag wurde bis heute und wird auch zukünftig beibehalten.

Zahlreiche Mitglieder des Vereins opferten seit Jahrzehnten Teile ihrer Freizeit und ihres Familienlebens, um ehrenamtlich vom HVV übernommene Aufgaben für die Öffentlichkeit und damit für die Bürgerschaft zu erfüllen.

Beispielhaft hingewiesen sei auf die Pflege und Unterhaltung der Brücken, Wanderwege, Schutzhütten und Ruhebänke, die Pflege von Grünanlagen und Blumenkübeln, die Leerung zahlreicher Papierkörbe und Abfallbehälter neben den Ruhebänken, den Auf- und Abbau der Weihnachtsbeleuchtung, die Vorbereitung, das Schmücken und Aufrichten des Maibaumes, in den vergangenen Jahren die Mithilfe beim Maifest, die Unterhaltung des vereinseigenen Kraftfahrzeuges.

1997

In der Mitgliederversammlung am 25. April 1997 erklärten nahezu alle Vorstandsmitglieder, dass sie wegen der Jahrzehnte währenden Vorstandstätigkeiten nun nicht mehr zur Verfügung stehen möchten. Die Mitgliederversammlung akzeptierte dieses individuelle Anliegen der betreffenden Personen und dankte ihnen mit einem nachhaltigen Applaus.

Die Versammlung wählte einen neuen Vorstand mit Amtsantritt am 1. Juli 1997.
Gewählt wurden:

- 1. Vorsitzender: Lutz Bonk
- 2. Vorsitzender: Horst Denke
- Schriftführerin: Ursula Lülff
- Kassenführer: Klaus Eurlings
- Pressewart: Harald Preuin

In **Fortsetzung der Vereinsgeschichte** soll nachfolgend über die Aufgaben und Einrichtungen, die der Heimat u. Verkehrsverein Schleddehausen e.V. in der Zeit vom **1. Juli 1997 bis 30. Juni 2006** unter der Vereinsleitung von Lutz Bonk verrichtet bzw. veranlasst hat, berichtet werden:

Nach der Amtsübernahme der oben genannten Vorstandsmitglieder am 1. Juli 1997 wurde zunächst ein aussagekräftiges Mitgliederverzeichnis erstellt.

In der ersten **Mitgliederversammlung am 7. Nov. 1997** wurden Themen wie die „Schledehauser Mahlzeit“, das „Maifest 1998“, notwendige Erneuerungs- und Instandsetzungsmaßnahmen, die Neufassung einer Vereinssatzung, die Erweiterung des Vorstandes durch einen Pressewart mit der Wahl des Mitgliedes **Harald Preuin** in dieses Amt und die Bildung eines „Beirates“, dem als geborene Mitglieder alle aktiv und ehrenamtlich tätigen Vereinsmitglieder angehören sollen, besprochen und beschlossen.

Die Mitglieder rügten das triste Aussehen der Ortschaftsstraßen insbesondere der Berg- und Wulftener Straße. So wurden Möglichkeiten der Verschönerung des Ortsbildes, insbesondere durch Blumenschmuck erwogen.

In den ersten 4 Monaten der Vorstandstätigkeit ging es gleich richtig zur Sache: **Dieter Miebach, Klaus Koch und Vater u. Sohn Dachdeckermeister Schulz** haben die durch Holzabfuhr beschädigte Herweg- / Radeke-Hütte repariert, **Horst Albrecht, Rolf Hölzer, Karl-Wilhelm Thies u. Fritz Veregge** haben in einem Kraftakt die Straßen- u. Weihnachtsbeleuchtung mit maßgeblicher Unterstützung der NIKE umgerüstet, **Günther von See u. Josef Igelmann** und kurzzeitig mit Hilfe von **Reinhard Hahn** haben sich um die im Ort aufgestellten Blumenkästen gekümmert, was Erstgenannte auch heute noch tun.

Willi Schrewe und Dieter Miebach standen für rasch durchzuführende Arbeiten zur Verfügung, **Erwin Schmedt und Kurt Fürmeier** haben sich in altbewährter Weise um die Reinlichkeit des Ortsbildes im Verantwortungsbereich des HVV gekümmert, **Klaus Schneider** gestaltete das Bühnenbild bei der Schledehauser Mahlzeit u. die **örtl. Feuerwehr** hat technische Hilfe bei der Abrüstung des Maibaumes am Kirchplatz geleistet.

1998

wurde der „rote“ Bulli, ein ehem. Kommandofahrzeug der Frw. FW. Schledehausen, angekauft und mit Werkzeug und Geräten ausgestattet.

Vorbereitet wurde die Errichtung einer Schutzhütte am ehem. Standort des Naturdenkmales „Buche“ westlich des Friedhofes. Vom 2.-31. Mai 1999 wurden in der Sparkasse Schledehausen drei von **Klaus Koch** gefertigte Modelle ausgestellt; die Bürgerinnen und Bürger haben sich in einem schriftlichen Votum sehr überzeugend für die Gestaltung der Hütte, wie sie jetzt dort steht, ausgesprochen.

Die Wierau-Brücke unterhalb des Sägewerkes wurde gründlich überholt: Entrostet, gestrichen, neuer Brückenbelag. Die Herren **Brinker** haben das Spezialholz gestiftet. Die Weihnachtsbeleuchtung an der Neuen Straße wurde bis zur Straßenabzweigung nach Astrup / Grambergen erweitert und im darauf folgenden Jahr bis zur Einmündung der Bad Essener Straße. **Rolf Hölzer und Horst Albrecht** haben im Winter 1999/2000 neue Aufhängevorrichtungen geschaffen. Die schweren gusseisernen Schellen konnten bei Seite gelegt werden.

HVV, Interessengemeinschaft (IG) Schledehausen und TV Schledehausen haben gemeinsam ein Maifest durchgeführt. Überwiegend blieb die Vor- und Nacharbeit beim HVV hängen, deshalb wurde eine Wiederholung seitens des HVV nicht angestrebt.

Am **18.12.1998** ist unserem Verein die „Gemeinnützigkeit“ durch die Finanzbehörde zuerkannt worden.

1999

Die im Juni 1999 von der Landjugend Schledehausen gebaute Grillhütte auf der Wilhelmshöhe wurde am 13. Juni des gleichen Jahres vom HVV in die Unterhaltungsträgerschaft übernommen. Wegen ständiger Beschädigungen und Brandschätzung wurde die Hütte wenige Jahre später wieder abgebaut und das Pachtgrundstück von Adolf Bullerdieck im Jahre 2004 rekultiviert.

Vom 23.-27. September 1999 verlegten aktive Helfer des HVV die Beleuchtungskabel in der naturbelassenen Grünanlage.

Das Bemühen des Vereins entlang der Wierau zwischen Krevinghausen und der Kläranlage einen Wanderweg im Rahmen des Flurbereinigungsverfahrens und der Renaturierung der Wierau scheiterten eben aus letztgenanntem Grund.

2000

In der Mitgliederversammlung am 19. 06. 2000 wurde der bisherige Vorstand in seinen Ämtern bestätigt.

Das nächste Projekt wurde angedacht. Es sollten „Blumenampeln“ aufgestellt werden. Es wurden Rohre verschiedenen Durchmessers besorgt und *Günther von See* und der *I. Vorsitzende* haben in körperlicher Anstrengung Mastenteile gebogen und zu einem ersten Trägermast zusammengeschweißt und im Sommer 2000 mit Zustimmung der Familie Neuber an deren Grundstück an der Bergstraße aufgestellt.

Im Zuge der gemeindlichen Planung für die Umgestaltung des Kurgartens wurde vom HVV ein neuer Standort für den Maibaum angeregt. Die Idee, den Maibaum zukünftig mit Muskelkraft (Seilwinden) aufzurichten, wurde nach Berechnungen über Verankerungen und auftretende Kräfte aufgegeben.

Das erste Vierteljahr 2000 war für die Beiratsmitglieder eine sehr anstrengende und arbeitsreiche Zeit:

Vom 1. Februar bis 12. April 2000 wurde die Schutzhütte am Standort des ehem. Naturdenkmales „Buche“ errichtet. Einweihung war am 17.04.2000. Mit diesem Bauwerk bleibt der Name des verstorbenen Beiratsmitgliedes *Fritz Witt*, dem die Hauptlast ablag, für immer verbunden.

Der HVV durfte sich kurz vor dem Auszug aus dem Nebengebäude am Kindergarten auf dem Berg (es wurde für die bevorstehende Kindergartenerweiterung gebraucht) auf dem *Hof von Rolf Knost* in Linne in einem Nebengebäude drei offene Wagenremisen zu geschlossenen Unterstellboxen für Fahrzeuge und Gerätschaften herrichten. Dies geschah in einem Kraftakt in der Zeit vom 23. März bis 14. April 2000, also zeitgleich mit dem Bau der vorgenannten Schutzhütte. Der Boden wurde ausgekoffert, mit Mineralgemisch aufgefüllt und mit Betonsteinen belegt, vier Holztore wurden angefertigt und gestrichen.

2001

22 weitere Blumenampelmasten wurden in Eigenarbeit mit technischer Gerätehilfe von *Wilfried Ossenbrink* angefertigt und vom 4.-22. Mai 2001 an der innerörtlichen Bergstraße beidseitig aufgestellt. Die Fundamentlöcher in den felsigen Untergrund zu stemmen, forderte wieder die Kräfte aller Beiratsmitglieder. Parallel dazu wurden von einem Bissendorfer Unternehmen die Trägerplatten für je 3 Blumentöpfe im Laser-Verfahren gefertigt und anschließend verzinkt.

Vom 6. Mai bis 17. Juni 2001 fand eine vielbeachtete, vom 2. HVV-Vorsitzenden **Paul Walter Wahl** vorbereitete und betreute Flachs- und Hanfausstellung im Speicher auf dem **Reinhard Scholtissek** gehörenden Wamhof statt.

Im Oktober legten Beiratsmitglieder mit Unterstützung von **Erwin Sielker** und **Heinz Lötter** (beide sind HVV-Mitglieder) einen breiten Wanderweg von der BIO-Hütte zur Kreisstraße nach Ellerbeck an.

Ab 1. Juni 2001 ist das Hotel „Zur Post“ (Inhaber Carsten und Kerstin Hünerbein) das Vereinslokal des Heimat- u. Verkehrsvereins Schleddehausen e.V.

Im Herbst des gleichen Jahres 2001 begannen wir mit der Herrichtung von Adventschmuck (Sterne und gebundene Tannenkränze), der während der Adventzeit bis zum 6. Januar an den Blumenampelmasten angebracht wird, also zeitgleich mit den beleuchteten Weihnachtsbäumen an den Straßenlaternen im ganzen Dorf.

In den Bulli wurde eine Bewässerungsanlage für die Blumenampeln mit funkgesteuerter Pumpenschaltung eingebaut und seitdem nahezu täglich von zahlreichen Beiratsmitgliedern immer zu Zweit von Mitte Mai bis Anfang Oktober jd. Jahres bedient.

2002

Der HVV hat sich zur Arbeitserleichterung eine elektrische Eisenbandsäge und ein Schweißgerät angeschafft.

Weiterer Blumenschmuck wurde an der Wulftener Straße und an der Neuen Straße vor dem Markant-Markt angebracht. Die Trägergestelle für die Blumentöpfe wurden ebenfalls wieder in Eigenarbeit von **Günther von See** angefertigt.

Die Weihnachtsbeleuchtung haben wir erweitert an der Wulftener Straße von der Meyerhofstraße abwärts bis zur Bushaltestelle und an der oberen Bergstraße von der Straßenkreuzung bis zum Schulweg. Akteure waren erneut **Horst Albrecht** und **Rolf Hölzer**.

Horst Rasper hat sich in den Jahren 2001, 2002 und 2005 mit dem Bau von Spielgeräten zur Kinderbelustigung beim Maibaumstellen immer am 30. April jd. J. (Puckgerät, Miniatur-Kegelbahn „Bonbon-Werfer“) verdient gemacht. **Günther von See** ergänzte den Gerätepark durch einen Büchsenwurfstand.

Im Frühjahr 2003 sollte der Maibaum vom östlichen Rand des Kirchparkplatzes zum neuen Musikpavillon im Kurgarten umgesetzt werden.

Im November 2002 wurde das massive Trägergestell von **Siegfried Laufer im Betrieb Tebbe** hergestellt und am 17. Dezember 2002 nach der Verzinkung in einer 1.5 m tiefen Grube einbetoniert. Die Standfestigkeit (Statik) garantierte **Werner Pilgrim** und die baumäßige Ausführung lag bei **Werner Fiss mit Unterstützung mehrerer verdienter Beiratsmitglieder**.

2003

In der Mitgliederversammlung am 11. Juni 2003 wurde der bisherige Vorstand in seinen Ämtern bestätigt

Das erwähnte „rote“ Auto war aufgebraucht und wurde durch ein „weißes“ mit Automatikgetriebe ersetzt. Dieser Bulli (OS-MS 952) war allerdings ein kompletter Reifall und war schon nach wenigen Monaten nicht mehr verkehrssicher zu bedienen und wurde nach einem „Crash“ mit einem Lastwagen im Dezember 2004 durch ein gutes gebrauchtes „blaues“ Fahrzeug (OS-HV 700) abgelöst.

2004

Im Jahre 2004 haben wir uns einen leistungskräftigen Gas-Bräter gegönnt und zahlreiche Bürger und Kinder haben die darauf gebratenen wohlschmeckenden Würstchen beim Maibaumstellen und anderen Ereignissen genossen.

Im Bereich Schleddehausen sind vier große Wandertafeln vom Naturpark Teutoburgerwald / Wiehengebirge aufgestellt worden Eine davon hat der HVV bezahlt.

Der HVV hat das Schmücken und Aufstellen des „Ostergockels“ übernommen. Mit viel Spaß haben Damen des HVV diese Aufgabe ausgeführt, so wie auch das Binden der Adventskränze (bisher 7 Stück - ab 2006 14 Stück).

Neue Schablonen haben dem neuen Wegewart *Heinz Schulte* das Kennzeichnen der Wanderwege erleichtert.

Bei der Ausrichtung eines ersten „Dorffestes“ im Kurgarten Anfang September 2004 hat sich auf Initiative von *Harald Preuin* der HVV beteiligt.

Mit nachhaltigem Erfolg wurde vom 2. Vorsitzenden *Paul Walter Wahl* der von der Gemeinde angeregte Gedanke einer „Schreibwerkstatt“ aufgegriffen und in regelmäßigen Senioren-Frühstück-Treffen ausgestaltet.

2005

Werner Fiss hat die beschädigten Dachabdeckungen an den HVV-Ortseingangsbegrüßungsschildern repariert.

Der Verein hat die Aufstellung von Skulpturen in der naturbelassenen Grünanlage zwischen Astruper Straße und Bad Essener Straße durch Bezahlung von Montagematerialien unterstützt.

Ein 2. Dorffest wurde mit Beteiligung des HVV veranstaltet und eine erste Oldie-Night (Rock-Band) im September 2005 von der Gemeinde Bissendorf mit tatkräftiger Unterstützung der Feuerwehr Schleddehausen und der örtlichen Vereine MGV, HVV, Schützen ausgerichtet.

2006

Eine Idee des früheren 2. Vorsitzenden **Horst Denke** fand beim HVV-Vorstand Gefallen, nämlich an 8 historische bedeutsamen Gebäuden in einem sog. „Dorfrundgang“ Hinweistafeln mit Kurztexten aufzustellen (Ev. Kirche, Gildehaus (heute Lutte), Steinwerk, Meyerhof, von Schele-Friedhof, Wamhof, Hohe Leuchte, kath. Kirche).

Horst Rasper hat eine Mustertafel, die bei Lutte aufgestellt worden ist, und nunmehr alle acht Original-Tafeln aus Lärchenholz angefertigt, die von **Günther Vogel** gestrichen und versiegelt worden sind. Die acht Tafeln wurden am 30. Juni d.J. installiert.

In der ersten Mai-Woche 2006 hatte **Rolf Hölzer** im Feuerwehrhaus Schledehausen eine neue Wasserleitung mit Außenhahn zur Befüllung unserer mobilen Bewässerungsanlage (im Bulli) verlegt. Die Gemeinde hat die Materialkosten übernommen.

Soweit der Rückblick vom Vereinsvorsitzenden Lutz Bonk auf die projektbezogenen Aktivitäten des Heimat- und Verkehrsvereins Schledehausen e.V. während der vergangenen neun Jahre vom 01. Juli 1997 bis 30. Juni 2006.

Unerwähnt bleiben dürfen aber auch in dieser Vereinsrückschau nicht die vielen wiederkehrenden Aufgaben, die von unseren zahlreichen Helferinnen und Helfer wahrgenommen worden sind (Aufzählung der Tätigkeiten nicht vollständig!):

Maibaum herrichten u. aufstellen: Dieter u. Erika Miebach

Maibaum-Fest am 30. April jd.J.: Renate Bonk, Mario Brinker, Hermann Brockmann, Thomas Dickel, Klaus Eurlings, Tim Eurlings, Werner Fiss, Reinhard u. Margit Hahn, Rita Hielscher, Maria Holthaus, Rolf Hölzer, Helga Hoffmann, Ursula Lülff, Oliver Meyer, Dieter u. Erika Miebach, Torben u. Elke Preus, Otto Rasper, Horst Rasper, Helga Rasper, Bärbel Recker-Preuin, Helmut u. Margot Riemann, Reinhild Rodi, , Holger u. Stefanie Rüsse, Erwin Schmedt, Heinz Seiger, Günther von See, Ludger u. Ulrike Stevens Anneliese Teuber, Paul Walter u. Sigrid Wahl, Alfred u. Rosi Wamhof, Günther de Vries, Dieter Witt

Ruhebänke/ Tische / Brücken: Heiz Seiger

Papierkörbe, Abfallbehälter: Kurt Fürmeier und Erwin u. Renate Schmedt

Weihnachtsbeleuchtung: Horst Albrecht, Rolf Hölzer, Günther von See, Josef Igelmann, Dieter

Weihnachtsfiguren: Miebach, Hermann Brockmann, Willi Schrewe, Wilfried Holtmann,

- Adventkränze, Gockel: Helga Rasper, Ilse Horn, Bigitte Seiger, Margot Riemann, Erika Miebach, Rosi Wamhof, Maria Holthaus, Inge Schrewe, Sigrid Wahl, Renate Bonk und **Ehemänner**
- Blumenpflanzen (Ampeln+Kübel): Werner Fiss, Horst Albrecht, Helmut Riemann, Heinz Seiger, Dieter Miebach, Hermann Brockmann, Wilfried Holtmann, Willi Schrewe, Erwin Schmedt, Alfred Wamhof, Rolf Hölzer, P.W. Wahl, Horst Rasper, Günther von See, Josef Igelmann, Reinhard Hahn, Dieter Vogt, Erwin Siefker, Eckhard Leeker (Gasthelfer)
- Gießdienst Blumenampeln: Horst Albrecht, Lutz Bonk, Hermann Brockmann, Werner Fiss, Reinhard Hahn, Wilfried Holtmann, Rolf Hölzer, Josef Igelmann, Dieter Miebach, Horst Rasper Seiger, Günther de Vries, Friedrich Vor der Straße, Alfred Wamhof, Günther Vogel
- Malertätigkeiten: Alfred Wamhof, Günther Vogel
- Metall- u. Schlossertätigkeiten: Günther von See, Rolf Hölzer
- Wanderungen, Radwanderungen: Alfred Wamhof (Wanderwart)

Ich bitte um Nachsicht, wenn ich ehrenamtliche Helferinnen und Helfer versehentlich nicht genannt habe!

In der Mitgliederversammlung am 21. Juni 2006 wurde ein neuer Vorstand gewählt nachdem der bisherige Vorsitzende Lutz Bonk, der Kassensführer Klaus Eurlings und die Schriftführerin Ursula Lülff erklärten, dass sie für Vorstandsämter nicht mehr zur Verfügung ständen:

Es wurden einstimmig bei Stimmenhaltung der benannten Personen gewählt:

- | | |
|------------------|--|
| 1. Vorsitzender: | Harald Preuin, |
| 2. Vorsitzender: | Paul Walter Wahl |
| Kassensführerin: | Ilse Horn |
| Schriftführerin: | Ulrike Stevens |
| Pressewart: | blieb unbesetzt – Amt nimmt der 1. Vorsitzende wahr. |

Dieser Vorstand nimmt seine Ämter ab 1. Juli 2006 wahr.

Die Vereinsgeschichte wurde im Wesentlichen von Paul Walter Wahl und Lutz Bonk erarbeitet.